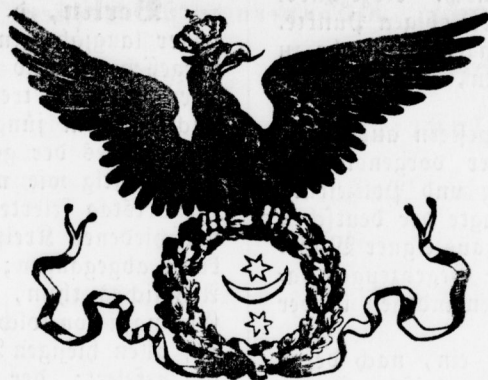


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von F. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 190.

Halle, Dienstag den 17. August
Hierzu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Magdeburg, d. 16. August. Heute giebt unser Uhlich seine Antwort an das Consistorium ab. Sie lautet, wie wir erwarten durften, nicht, nach Vorschrift, auf Ja oder Nein; er will sich den Anordnungen des Kirchenregiments im Ganzen fügen, wie bisher, er will die alten Bekenntnisse im Ganzen unangefochten lassen, wie bisher; aber entscheidende Regel ist ihm das wohlverstandene Evangelium, darum dürfe er sich nicht durch anderweite Versprechen binden. — Wenn er für die entscheidenden Tage, in welche er jetzt eintritt, einer Stärkung bedurfte, so ist ihm auch diese zu Theil geworden. Am Freitag Abend brachten ihm fünf Männer aus dem Bürgerstande, im Namen des Bildungsvereins, zwei große silberne dreiarmlige Leuchter, auf dem Fuß mit den Umschriften: Du wolltest das Gute, und liebtest das Wahre; nimm unsre Liebe dafür. Der Bildungsverein. Dir, dem Freunde des Lichts, weihen diese Träger des Lichts Deine Freunde aus dem Bildungsverein in Magdeburg. Der Bildungsverein besteht aus Hunderten von Meistern und Gesellen der verschiedenen Handwerke; die Beiträge zu jenem werthvollen und theuren Geschenk sind also durch viele hundert Groschengaben zusammengebracht worden.

Berlin, d. 12. August. In der heutigen Verhandlung des Polenprocesses wurde zunächst der Landgerichtsath Scharenberg über die Klagen und Beschwerden vernommen, welche von Seiten mehrerer Angeklagten gegen ihn wegen schlechter Behandlung in der Voruntersuchung laut geworden waren. Hr. Scharenberg rechtfertigte sich mit Berufung auf seinen Amtseid. Demnächst begann das Verhör des Wirthschafters Appolinar von der Wach-Lwinski, 28 Jahre alt. Der Angeklagte erfuhr im Januar 1846 durch Chachulski von der Existenz der Verschwörung und trat derselben bei. Nach der Anklage hat er versucht, einen Schullehrer für die Sache der Revolution zu gewinnen. Der Angeklagte nimmt seine früheren Aussagen zurück, worauf die Protokolle der Voruntersuchung verlesen werden. Vor den Schranken erscheint hierauf der

Böttchermeister Albert Wapciechowski aus Bromberg, 31 Jahre alt, einer der Vorsteher des polnischen Casinos zu Bromberg. Durch Sadowski hatte derselbe nach Neujahr 1846, als er von diesem ein Darlehn von 200 Thlr. aus der Gesellschaftskasse des Casino verlangte, von dem Bestehen der Verschwörung erfahren und war derselben gewonnen worden. Sadowski forderte ihn auf, zehn Mann zur Revolution anzuwerben, von denen jeder wiederum zehn anwerben solle. Der Angeklagte erklärte sich hierzu bereit, empfing von Sadowski 10 Thlr. als Unterstützung und versuchte nun Andere für die Revolution zu gewinnen. In Betreff der Anklage äußert Wapciechowski: er habe früher aus Verzweiflung über die schlechte Behandlung gelogen. Als der Präsident fragt, ob er die früheren Geständnisse gemacht, antwortet er: das wisse er nicht, da er nicht Deutsch verstehe. Der Präsident bemerkt, er sei früher Deutsch vernommen worden und habe die ihm vorgelesenen Protokolle unterschrieben. Diese Protokolle werden verlesen, und demnächst wird der Bürgermeister Hell als Zeuge darüber vernommen, ob er, wie behauptet worden, dem Angeklagten Versprechungen für Geständnisse gemacht habe. Hr. Hell stellt dies in Abrede und erklärt zugleich: die frühere polizeiliche Verhandlung sei von ihm in deutscher Sprache aufgenommen, wobei der Angeklagte gezeigt, daß er sehr geläufig Deutsch spreche. Als der Angeklagte hiergegen polnische Einwendungen macht, ruft der Zeuge mit Verwunderung und Entrüstung aus: So sprechen Sie doch Deutsch; Sie sprechen ja so gut Deutsch wie ich. Auch der Stadtgerichtsrath Scharenberg bezeugt aus eigener Wahrnehmung, daß der Angeklagte des Deutschen mächtig sei. Als Wapciechowski abgetreten, erfolgt das Verhör des Vicars Johann Jankowski aus Bromberg, 28 Jahre alt. Jankowski war Mitglied des polnischen Casinos in Bromberg und bekundete seine Mitwissenschaft an der Verschwörung dadurch, daß er schon im Oetern 1845 dem Lehrer Leszczynski Mittheilungen von den Plänen der Verschworenen machte. Am 7. Febr. 1846 erzählte der Angeklagte demselben Lehrer, am 9., wo die Versammlung in Czebna-Gora stattfand, werde der Tag des Ausbruchs

bestimmt. Zugleich sprach er von einem Angriff auf Bromberg und forderte den Leszczyński zur Theilnahme auf. Ebenso erzählte er seinem Aufwärter Franz Leski von einem baldigen Kriege. Der Angeklagte bezeichnet die ganze Anklage als falsch und geht dieselbe kritisch durch. Leszczyński wird als Zeuge vorgeführt und bestätigt die obigen Punkte. Ebenso sagt der Zeuge Leski aus, der Angeklagte habe zu ihm geäußert: Leski, es wird Krieg geben, und du mußt mitgehen.

Nach dieser Verhandlung wird die gestern ausgesetzte Sache des Angeklagten Radkiewicz wieder vorgenommen. Zunächst werden die Zeugen Scharenberg und Polizeirath Schulz darüber abgehört, ob der Angeklagte der deutschen Sprache mächtig sei. Beide bekunden dies aus eigener Wahrnehmung. Drei vom Bertheidiger gestellte Gegenzeugen sagen aus: daß Radkiewicz keine große Gewandtheit in der deutschen Sprache besitze.

Es tritt jetzt eine halbstündige Pause ein, nach deren Ablaufe Radkiewicz durch den Dolmetsch in polnischer Sprache vernommen wird. Stanislaus v. Radkiewicz ist 46 Jahre alt, im Königreiche Polen geboren, war Lieutenant im polnischen Militär und avancirte im Revolutionskriege zum Major. Im Jahr 1831 trat er nach Preußen über, wurde 1841 naturalisirt und wohnte auf dem Gute Briesen, welches seiner Gattin gehört. Er war Stellvertreter des Vorsitzenden auf dem agronomischen Verein zu Koronowo und Mitglied des polnischen Casinos in Bromberg. Durch Eljanowski, der von Johannis 1845 bis Januar 1846 in seinem Hause wohnte, wurde er mit dem Bestehen und der Organisation der Verschwörung bekannt und versprach seine Mitwirkung. Schon von Sadowski auf der Versammlung zu Srebrna-Gora als einer der Führer bei dem Unternehmen auf Bromberg bezeichnet, erhielt er am 17. Febr. durch Mieczkowski Kenntniß, daß der Ausbruch auf den 19. Febr. angesetzt sei. Am 19. Febr. ließ der Angeklagte, noch einmal durch Mag Dzyrodowicz aufgefordert, Heugabeln als Waffen in Stand setzen, Schlitten zurecht machen, seinen Säbel puzen und Charpie zupfen. An demselben Tage kaufte er von Mieczkowski ein Pferd, stellte seine Arbeitspferde zur Disposition, erzählte dem Dekan Eielsdorf, der bei ihm zu Tische war, von dem Unternehmen auf Bromberg und forderte denselben auf, am nächsten Morgen eine rothe, blaue und weiße Fahne von der Kirche wehen zu lassen.

Bei seiner heutigen Auslassung erklärt der Angeklagte seine früheren Angaben für falsch. Er habe nichts von einer Revolution gewußt und auch keine Vorbereitungen dazu getroffen. Pulver und Blei habe er erhalten und auch seine Leute aufgefordert, sich zu bewaffnen, aber Alles wegen der Gerüchte von Unruhen, die verbreitet worden. Ueber diese Gerüchte habe er auch mit Eielsdorf gesprochen. Der Pfarrer Eielsdorf, als Zeuge aufgerufen, erklärt: er habe als Pfarrer die Pflicht, die Wahrheit zu sagen. Derselbe bleibt bei seinen gestern erwähnten Aussagen gegen Radkiewicz. Es werden noch drei andere Zeugen abgehört, welche in ihren Angaben darin übereinkommen, daß der Angeklagte von einem Zug auf Bromberg gesprochen, zu demselben Zurüstungen getroffen und die Absicht erklärt habe, selbst mitgehen zu wollen.

Nach diesen Vernehmungen wird noch über eine Karte verhandelt, welche Mieroslawski dem Minister des Innern hat zustellen lassen, um darzuthun, daß die Plane der Insurgenten lediglich gegen das Königreich Polen gerichtet gewesen. Der Staatsanwalt will diese vor kurzem erst wäh-

rend der Untersuchung gezeichnete Karte nicht als Beweismittel für den Proceß gelten lassen. Die Bertheidiger erheben den Anspruch, dieselbe zu den Zwecken der Bertheidigung zu benutzen.

Berlin, d. 12. Aug. Daß der »alte« Jahn, trotz seiner langjährigen Abwesenheit von Berlin, hier noch nicht vergessen sei und unter seinen ehemaligen Schülern und Freunden noch treue Anhänger habe, die sein Gedächtniß auch bei dem jüngern Geschlecht in Ehren zu halten trachten, bewies der gestrige Tag, an dem der Alte, noch frisch und kräftig wie mancher Jüngling, seinen siebenzigjährigen Geburtstag feierte. Von hier sind mehrere Adressen aus verschiedenen Kreisen an den Altvater der deutschen Turnkunst abgegangen; auch die jungen Turner wollten etwas Aehnliches thun, wurden aber von einem Direktor des Gymnasii von solchem Beginnen abgehalten. Dagegen wurde auf allen hiesigen Turnplätzen der gestrige Tag als ein Festtag gefeiert; der Direktor des königl. Turnplatzes in der Hasenhaide brachte sogar dem Gründer der deutschen Turnkunst ein Hoch aus. Wir können es nur anerkennen, daß ängstliche Rücksichten bei dieser Gelegenheit etwas in den Hintergrund getreten waren, obwohl wir überhaupt nicht einzusehen vermögen, wodurch etwa solche Rücksichten geboten wären. Denn Jahn ist ein von früheren Anklagen vor Gericht ganz freigesprochener Mann, und wenn früher auch nach diesem gerichtlichen Urtheil noch einige polizeiliche Maßregeln gegen ihn aufrecht erhalten wurden, so sind auch diese unter dem jetzt regierenden Könige aufgehoben worden. Andererseits scheint es löblich und gut, daß diejenigen, welche beständig über den Mangel an Pietät unter der Jugend klagen, dieser Jugend mit gutem Beispiel vorangehen und ihr selbst Gelegenheit geben, Pietät gegen ihre Lehrer zu üben. Und wenn irgend ein Mann sich um die Jugend verdient gemacht hat, so ist es Jahn, dessen ganzes Streben ein pädagogisches war und in einer schweren Zeit und unter den ungünstigsten Verhältnissen ein wichtiges pädagogisches Element eingeführt und für alle Zeiten gegründet hat. Diese erzieherische Thätigkeit Jahn's hob besonders Professor Maßmann bei einem gemeinsamen Festmahle hervor, zu dem sich eine große Zahl der Verehrer Jahn's und viele turnende Jünglinge mit ihren Lehrern in der Hasenhaide vereinigt hatten. Es zeugt von der dankbaren Gesinnung der hiesigen Turner, daß sie bei diesem Feste zu Ehren des Altmeisters der Turnkunst auch den königlichen Beschützer derselben nicht vergaßen und mit begeistertem Jubel auf das Wohl des Königs tranken, der durch die Kabinettsordre von 1845 das Turnen für einen nothwendigen und integrierenden Bestandtheil des öffentlichen Unterrichts erklärt, es wieder zu Ehren gebracht und ins Leben gerufen hat.

Kiel, d. 9. August. Bekanntlich ist schon vor mehreren Monaten dem Obersachwalter Raben in Altona die Abfassung einer fiskalischen Anklage gegen den Eisenbahndirector Th. Olshausen und Dr. Lorenzen in Kiel, den Koegßbesitzer Liedemann zu Johannisberg, den Advokaten Wiggers in Kendsburg und den Hofner Rohwer jun. in Holtorf wegen der Versammlungen in Kiel am 23. August und in Norderdorf am 12. September v. J. aufgetragen. Diese Anklagen sind jetzt beim holsteinischen Obergericht eingereicht, und den Betheiligten bereits mit einer Vorladung des Obergerichts zugestellt. Wir haben heute Gelegenheit gehabt, die Anklagen gegen Olshausen und Lorenzen zu sehen. Die Verbrechen welche Herrn Olshausen

zur Last gelegt werden, werden vom Ankläger bezeichnet als: »Ungehorsam gegen Gesetz und Obrigkeit, Verleitung Anderer zum Ungehorsam gegen Gesetz und Obrigkeit, Aufreizung des Volkes zur Widersetzlichkeit gegen die Polizeigewalt und zur Unzufriedenheit, Widersetzlichkeit und Association gegen die Staatsregierung.« Fast dieselben Verbrechen soll nach der Ansicht des Anklägers Lorenzen begangen haben, und daß diesem nur ein Versuch der Aufreizung des Volkes zur Unzufriedenheit, Widersetzlichkeit und unerlaubten Association zur Last gelegt wird. Der Oberschlichter beantragt deshalb die Erkennung einer zweijährigen Festungsstrafe gegen Olshausen und einer achtzehnmonatlichen gegen Lorenzen.

Francreich.

Paris, d. 11. August. Aus Algier hat man Nachrichten bis 5. August. Der »Moniteur algierien« berichtet, es seien Mittheilungen von Marokko eingegangen, aus denen sich ergibt, daß Abd-el-Kader sich der französisch-algerischen Grenze genähert hat; ein Theil seiner Reiterei sei in dem Gebirg der Beni-Suassoes erschienen. Der »Moniteur« will hierin nicht sowohl eine Feindseligkeit gegen Algerien, wo Abd-el-Kader doch keine Aussicht auf Erfolg habe, als vielmehr Marokko gegenüber eine rückgängige Bewegung sehen, die durch die kriegerischen Anstalten Abderrahmans veranlaßt sei. Als die einzige unerfreuliche Nachricht aus Afrika betrachtet der »Moniteur« die Ermordung von Ben Smai, einem der Agas im Dienste Frankreichs; sie fand in einem Theil Kabyliens statt, der sich erst neulich der französischen Armee unterworfen hat.

Spanien.

Madrid, d. 6. August. Tausend Gerüchte cirkuliren in diesem Augenblick über das, was in la Granja vorgehen soll. Gleichzeitig haben Pacheco bei der Königin und Benavides bei dem König im Pardo den Versuch gemacht, eine Annäherung der beiden Gatten zuwege zu bringen. Pacheco und Salamanca seien in dem Grad mit einander zerfallen, daß ersterer nicht mehr Konseilspräsident bleiben wolle, wenn letzterer nicht sein Portefeuille niederlege. — Man erwartet die Versammlung der Cortes im nächsten Oktober. In la Granja ging das wenig glaubhafte Gerücht von der Bildung eines Kabinetts mit Mendizabal an der Spitze.

Amerika.

Ueber Havre hatte man in London Nachrichten aus **Newyork** vom 24. Juli, welche mit dem Dampfschiffe »Union« eingegangen waren. Vom Kriegsschauplatz (die Berichte reichen aus Mexiko selbst bis zum 1. Juli) wird gemeldet, daß General Scott endlich am 25. Juni von Puebla gegen die Hauptstadt aufgebrochen sei; bedeutenden Widerstand scheint er nicht zu erwarten. Herr Trist, der die Truppen begleitet, soll einen fertigen Friedensvertrag mit sich führen und ermächtigt sein, sofort nach Annahme desselben von Seiten der mexikanischen Behörde 3 Millionen Dollars zu zahlen. Die Friedensbedingungen sind, wie es heißt, Abtretung von Kalifornien und Anerkennung des Rio Grande als Grenze gegen Texas, wogegen die Vereinigten Staaten alle Schuldsforderungen ihrer eigenen Bürger an Mexiko zu befriedigen versprechen und noch außer jenen drei Millionen eine bedeutende Entschädigungssumme zahlen. Es hieß, der mexikanische Kongress

dellberire bereits über diese Bedingungen. Gefechte haben nicht weiter stattgefunden. Taylor stand noch in Monterey.

Vermischtes.

— Der »Oder-Zeitung« wird von der Schneekoppe vom 10. August geschrieben: Nachdem bereits in den ersten Morgenstunden des heutigen Tages sich einigemal ein dumpfer Donner hatte vernehmen lassen, wurden die in der Koppen-Kapelle in ziemlicher Anzahl versammelten Personen, darunter gegen zwanzig Reisende, welche theils auf der Koppe selbst, theils auf den nächstgelegenen Bauden übernachtet hatten, bald nach fünf Uhr Morgens plötzlich von einem Blitz mit augenblicklich folgendem Donner erschreckt; der Blitz drang von der an der südöstlichen Kapellenwand befindlichen Ausmündungsstelle der eisernen Ofenröhre nach dem inneren Raume der Kapelle, nahm seinen Verlauf längs der Ofenröhre und an dem eisernen Ofen herab bis an dessen hölzernes Fußgestell, welches er übersprang und nach dem Fußboden in mehreren Strahlen sich fortsetzte und verbreitete, nachdem er den am Ofen selbst mit Heizen beschäftigten ziemlich bejahrten Holzspalter verletzt hatte. Derselbe stürzte nieder, erlangte indessen sein Bewußtsein bald wieder, war jedoch unvermögend, seine rechte Körperhälfte zu bewegen. Erst nach Verlauf von mehr als zwei Stunden kehrte die vollständige Körperbeweglichkeit zurück, und der Verletzte befand sich bis auf eine sehr bedeutende Schmerzhaftigkeit des rechten Beines ziemlich wohl. Die übrigen zahlreich Versammelten kamen mit dem bloßen Schrecken oder leichten Erschütterungen davon, die auch zum größten Theil wohl Folge des ungestümen Drängens in dem engen Raume sein mochten, und setzten ohne Ausnahme ihre Reise fort.

— Am 22. Juli hatte man in der Gegend von **Berovitics** in Ungarn einen furchtbaren Sturm, welcher unter Anderm den Thurm der Franziskanerkirche mit seinem 50 Centner schweren Kupferdach, das griechische Bethaus, viele Häuser, 100 Scheunen u. umstürzte und zertrümmerte und gegen 20,000 Obstbäume entwurzelte. Von den umgeworfenen Wagen wurden mehrere Pferde erschlagen und zwei Menschen verloren ihr Leben unter den Trümmern.

Magdeburg = Leipziger Eisenbahn.

A. Betriebs-Einnahmen:

1) Vom 1. Jan. bis ult. Mai 1847	323,774 Rthl 14 Sgr 9 A
2) Im Monat Juni c.	76,099 = 18 = 8 =
	Summa 399,874 Rthl 3 Sgr 5 A
	gegen 353,583 Rthl 17 Sgr 10 A im Jahre 1846.

B. Personen-Frequenz:

1) Vom 1. Jan. bis ult. Mai 1847	278,157 Personen.
2) Im Monat Juni c.	68,072 =
	Summa 346,229 Personen.
	gegen 345,248 Personen im Jahre 1846.

C. Fracht- und Eilgüter-Verkehr:

1) Vom 1. Jan. bis ult. Mai 1847	919,476 ³ / ₄ Centner.
2) Im Monat Juni c.	213,224 ³ / ₄ =
	Summa 1,132,701 ¹ / ₂ Centner.
	gegen 814,431 Centner im Jahre 1846.

Bekanntmachungen.**Edictal-Citation.**

Nachdem durch das am 11. Juni d. J. abgefaßte Erkenntniß über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Friedrich Wilhelm Fleischer der Conkurs eröffnet worden, so wird zur Anmeldung und Nachweisung der an die Conkurs-Masse zu machenden Forderungen auf

den 24. November c. Vormittags
um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsaffessor Thümmel ein Termin an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt, zu welchem alle bekannten und unbekanntes Gläubiger des Gemeinschuldners mit der Aufforderung, entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen und unter der Warnung hierdurch vorgeladen werden, daß diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen, mit allen ihren Forderungen an die Masse ausgeschlossen werden, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Den am Orte nicht bekannten Gläubigern werden die Herren Justiz-Commissarien Plesch, Schumann und Justizrath Constantin als Bevollmächtigte empfohlen. In dem Termine aber haben sich die Gläubiger auch über die Beibehaltung des bisherigen Interims Curator, Justiz-Rath Senff, sowie über die weitere Behandlung der Activ-Masse zu erklären, wobei denn ferner bloß die am Orte mit Bevollmächtigte versehenen Gläubiger zugezogen werden.

Die Passiv-Masse beträgt 8710 Thlr. 23 Sgr. 8 Pf., worunter allein 4850 Thlr. bereits beschlagnahmte Forderungen der Ehefrau des Creditors sich befinden. Die Activ-Masse aber beträgt für den Fall, daß der mit der Ehefrau des Creditors abgeschlossene Verkauf über das Waarenlager nicht aufrecht erhalten werden sollte, 4953 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf., im letzteren Falle aber bloß circa 500 bis 600 Thlr., so daß für den nicht bevorzugten Gläubiger wenig zu hoffen ist.

Zeig, den 20. Juli 1847.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Rosenfeld.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Mühlenbesitzer Carl Bogler und dessen Kindern zugehörige sub Nr. 62 im Dorfe Oberdorf belegene Obermühle sammt Zubehör, insbesondere 31 Acker Land und 1 1/2 Acker Wiese, abgeschätzt auf 6220 Thlr. 25 Sgr., soll im Wege der nothwendigen Subhastation

den 19. Februar 1848 Vormittags
an Gerichtsstelle verkauft werden.

Der neueste Hypothekenschein und die Taxe sind in unserer Registratur einzuf. h. n. Sangerhausen, d. 22. Juli 1847.

(L. S.)

Königl. Preuß. Land- u. Stadtgericht.

(gez.) Honigmann.

Haus-Verkauf.

Das dem Schneidermeister Jubitz mit seinen majorennen Kindern gemeinschaftlich zugehörige, in der Mariengasse Nr. 193 hieselbst belegene Wohnhaus, soll zum Behufe der Auseinandersetzung in dem auf den 2. Septbr. d. J. früh 10 Uhr anberaumten Termine in meiner Schreibstube im Wege der Licitation verkauft werden.

Dasselbe eignet sich besonders für den Betrieb der Dekonomie, Eisensiederei und Gerberei, und enthält außer einem Handelstaden fünf heizbare Stuben, zwei große Vorkäle, fünf Kammern, drei Küchen, drei Bodenkammern, zwei große Böden, zwei Keller, zwei Gewölbe, ein Waschhaus, einen großen Hof mit Thoreinfahrt, ein Gärtchen und ein Hintergebäude mit Stallung für sechs Pferde und drei Böden.

Indem ich bemerke, daß die Hälfte der Kaufgelder auf dem Hause stehen bleiben kann, und daß die Erklärung über den Zuschlag, nach Befinden auch der Abschluß des Kaufs, gleich im Termine erfolgen soll, lade ich zu demselben die zahlungsfähigen Kauflihbhaber hiermit ein.

Weißenfels, den 2. August 1847.

Der Justiz-Commissarius
Schulze.

Eine anständige Familie, in der Nähe des Waisenhauses wohnhaft, wünscht zu Michaelis ein auch zwei Mädchen vom Lande, welche die hiesige Schule besuchen wollen, in Pension zu nehmen. Hierauf Reflektirende werden gebeten, sich an den Herrn Oberlehrer Kolkisch, wohnhaft großer Berlin Nr. 418, zu wenden, welcher die Güte haben wird, hierüber Nachricht zu ertheilen.

Halle, d. 16. August 1847.

Eine Schenkewirtschaft auf dem Lande, mit fruchtbarem Ackerland, Wiesen und Garten, ist zu verkaufen. Das Nähere bei A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Ein Braunkohlenwerk und zwei Ziegeleien, sehr rentabel und zwar durch die Lage besonders begünstigt, habe ich — zusammen oder auch einzeln — zu verkaufen.

A. Linn in Halle a. S.,
Lucke Nr. 1386.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich von den schweren Bettbarchent in roth und blau, à Elle 4 1/2 Sgr., in großer Auswahl empfangen habe.

Jgnaz Albrecht.

Von dem so schnell vergriffenen Handtucherzeug, à Elle 2 1/4 Sgr., so wie Tischtücher, à Stück 10 Sgr., habe ich eine neue Sendung erhalten.

Jgnaz Albrecht.

Eine Partie der schönsten wollenen und halbrollen Kleider- und Mäntelstoffe, so wie einige 1000 Ellen Katun verkauft, um damit schnell zu räumen, bedeutend unter dem Fabrikpreis

Jgnaz Albrecht,
große Klausstraße Nr. 895.

Gute reise abgebeerte Sauerfirichen kauft
Carl Brodforb in Halle.

Gurkenfässer und Weinoghoft verkauft
Carl Brodforb.

4 Stuben nebst vollständigem Zubehör und Meutles stehen sofort Nr. 34 in Giebichenstein zu sehr billigen Preisen zu vermieten.

Dienstag den 17. August Nachmittags 4 Uhr General-Versammlung des Bürger-Rettungs-Vereins im Stadt-Schießgraben.

Eine geschickte erfahrene Köchin mit guten Attesten versehen findet zum 1. October eine sehr gute Stelle durch J. G. Fiedler, kleine Steinstraße Nr. 209.

Familien-Nachrichten.**Todes-Anzeige.**

Heute Vormittag 11 Uhr endete ganz unerwartet ein Schlagfluß das Leben des Färbereibesizers Herrn J. F. Bachran im kräftigsten Mannesalter. Diese traurige Botschaft widmen allen Verwandten und Freunden

Halle, d. 15. August 1847.

die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen gegen vier Uhr entschlief unsere geliebte Gattin und Mutter, Frau Auguste Baum. Diese Anzeige widmen Freunden und Bekannten

Halle, den 15. August 1847.

Hofgärtner Baum und Kinder.

Dienstag, den 17. August 1847.

Deutschland.

△ **Berlin**, d. 13. Aug. Die Zeitungen beschäftigen sich seit einiger Zeit sehr lebhaft mit einer Auflösung der Seehandlung; von einigen wird sie behauptet, von andern bestritten. Es scheint hier, wie meist immer bei unseren politischen Gerüchten, etwas Halbes oder Halbwahres zum Grunde zu liegen. Daß man mit einer förmlichen Abschaffung der Seehandlung umgehen sollte, ist aus mehr als einem gewichtigen Grunde aufs entschiedenste zu bestreiten. Dagegen aber hat die isolirte Stellung der Seehandlung schon früher Unbequemlichkeiten verursacht und ist namentlich wesentlich mitwirkender Grund gewesen, daß der Finanzminister Flottwell seiner Zeit das Portefeuille niederlegte, nachdem er vergebens den Antrag gestellt hatte, jenes Institut seinem Ressort mit zu subordiniren. Seitdem ist aber die Theilung unserer Finanzparthie, in welcher die Seehandlung nur eine Parzelle bildet, immer lebhafter empfunden worden, und insbesondere soll seit dem Vereinigten Landtage und den hierher zu ziehenden Beschlüssen desselben die Nothwendigkeit einer durchgreifenden Reorganisation, insbesondere einer Vereinigung aller zerstreuten Theile unter eine Administration wiederholt anaeregt sein. In dieser Beziehung könnte nun wohl der Plan vorliegen, auch die Seehandlung dem Finanzministerio einzuverleiben, wozu der Anlaß um so näher liegen möchte, als der Minister Rother in nicht gar langer Zeit sein funfzigjähriges Jubiläum feiert und sich alsdann wie verlautet von den Geschäften zurückziehen wird. Der Unterschied wäre dann der, daß die Seehandlung aus einem unmittelbaren kaufmännischen Institut des Staats eine Abtheilung des Finanzministeriums würde, was allerdings auf den Gang ihrer Geschäfte einen großen und vielleicht sogar für die Konkurrenz des Publikums wohlthätigen Unterschied ausüben, aber niemals dahin führen könnte, sie selbst aufzuheben. Wir bemerken übrigens, daß die ganze hier mitgetheilte Ansicht sich auf unsere Privatbeobachtungen, nicht aber etwa auf Mittheilungen Dritter stützt.

Es werden hier gegenwärtig durch die geschickten Hände der Schreiblehrer Schüge, Vater und Sohn, mehrere Adressen auf Pergament ausgeführt, welche nachträglich für Landtagsmitglieder bestimmt sind. So eine, die der Fürst Lichnowsky von schlesischen Fabrikanten erhält und eine andere, die die Ritterschaft des Schwetzer Kreises ihrem Abgeordneten überreicht.

Die Stimmung über die schon einmal in diesen Blättern besprochene beharrliche Kleinheit des Brodes wird immer unangenehmer. Von Seiten des Polizeipräsidenten soll man ernstlich mit dem Gedanken einer Brodtage umgehen. Unsere Händler sind in der That von einer heillosen Verblendung erfüllt. Auf den Wochenmärkten giebt es regelmäßig einmal Lärm mit den Kartoffelverkäufern, welche fortfahren die höchsten Preise zu fordern, wiewohl ihre Waare schon mehr als einmal in den Kinnstein geworfen ist. — Eine erfreulichere Folge, welche die Theuerung

gehabt hat, ist der sich bei uns jetzt immer mehr und mit erstaunlicher Schnelle einbürgernde Genuß des Pferdefleisches, welches allerdings nur halb so theuer ist als das Rindfleisch. Ohne die Noth wäre aber das Vorurtheil dagegen sicherlich noch lange nicht überwunden worden.

In Beziehung auf Politik und öffentliches Leben herrscht im Augenblick totale Abspannung. Selbst der Polenprozeß gewährt mindere Anregung als man erwarten durfte, was wohl mit in der Verminderung der Sympathieen liegt, welche die Polen durch ihr jetziges beharrliches Leugnen der früheren Pläne und namentlich den consequenten Widerruf aller abgeleiteten Geständnisse herbeiführen. Man legt ihnen dies als Mangel an Charakter und Gesinnungstüchtigkeit aus, da die Verschwörung geschichtlichen Ereignissen gegenüber niemals zu leugnen steht und selbst die Taktik Einzelner, nicht Preußen, sondern nur Rußland als den bedrohten Staat zu bezeichnen, ziemlich haltlos erscheint. Nur Mikroslawsky erhält fortdauernd das allgemeine Interesse für sich regt.

Es ist die Rede von der Errichtung eines großen Sängerbundes für Berlin, nach Anleitung der ähnlichen Institute, welche namentlich auch in Ihrer Provinz bestehen. 72 Theilnehmer haben sich schon gemeldet, deren vierteljährlicher Beitrag auf 10 Sgr. gestellt worden ist. Der Plan dazu ist bei Gelegenheit eines solennen Ständchens gefaßt, welches unlängst von mehreren Vereinen gemeinsam dem Vorsteher einer hiesigen Erziehungs- und Beschäftigungs-Anstalt armer und verwaister Knaben gebracht ward.

Ende des Monats beginnt in der Königsstadt die Saison der italienischen Oper. Man muß erwarten, ob dieselbe der jetzt mehr als arg darniederliegenden Bühne aufhelfen wird.

Berlin, d. 15. Aug. Se. Maj. der König haben geruht: Dem General-Lieutenant a. D., Grafen Henckel v. Donnersmarck zu Dessau, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen; und

Den bisherigen Kreis-Deputirten, Rittergutsbesitzer v. Haugwitz auf Mengelsdorf, zum Landrath des Kreises Görlitz, im Regierungs-Bezirk Liegnitz, zu ernennen.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin von Preußen ist von Neu-Strelitz zurückgekehrt. — Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert ist von Stettin hier eingetroffen.

Lübben in der Niederlausitz, d. 9. August. Der Erlass des Gesetzes vom 23. Juli über die Verhältnisse der Juden hat der hiesigen Bürgerschaft sehr bald Gelegenheit gegeben, ihre wohlwollende Gesinnung gegen ihre jüdischen Mitbürger an den Tag zu legen. In der Niederlausitz sind bisher bekanntlich die Juden nur ausnahmsweise zur Niederlassung gelangt, und durften Grundbesitz nicht auf ihren Namen erwerben. Demnach wurde auch bisher kein Jude zur Schützengilde zugelassen, welche die Elite der hiesigen Bürgerschaft umfaßt und ihre Königswürde nur an Hausbesitzer ertheilt. — Unmittelbar nach Bekanntmachung des neuen Gesetzes aber wurden nicht nur sofort zwei jüdische

Einwohner in die Schützengilde aufgenommen, sondern auch während des eben stattfindenden Schützenfestes von allen Mitgliedern der Gilde mit einer Herzlichkeit und Auszeichnung behandelt, in der die Betheiligten das wohlthunende Zeugniß erkennen durften, daß sie im Herzen ihrer Mitbürger bereits zur vollen Gleichstellung gelangt sind.

Wien, d. 10. Aug. Nachdem der königl. preussische General-Postmeister v. Schaper, in Betreff der deutschen Post-Reform, welche alle Bundesstaaten einschließen soll, mit unserm Kammer-Präsidium Verhandlungen gepflogen hatte, ist heute von Seiten unserer Regierung der Hofrath v. Mell in eigener Mission in dieser Angelegenheit nach Dresden, München, Berlin u. s. w. abgereist. Es scheint jedoch unentschieden, ob ein förmlicher sogenannter Post-Congress abgehalten wird: die Verhandlungen dürften vielmehr mit den einzelnen Höfen gepflogen werden, nachdem sich Oesterreich und Preußen über die Hauptgrundlagen verständigt haben.

Großbritannien und Irland.

Privatbriefe aus London melden, daß man, in Folge der finanziellen Krise, die täglich neue Fortschritte macht, das neue Parlament früher als gewöhnlich einberufen wolle, um demselben in Betreff der Anleihen für die Eisenbahngesellschaften neue Maßregeln vorzuschlagen.

Eisenbahnen.

— Görlitz, d. 7. Aug. Die sächsisch-schlesische Eisenbahn ist nun in ihrer ganzen Länge bis Görlitz vollendet. Am heutigen Tage fand die erste Probefahrt von Reichenbach bis Görlitz statt, welche in 25 Minuten glücklich zurückgelegt ward.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)
Magdeburg, den 14. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	56	—	72	ſ	Gerste	35	—	38	ſ
Roggen	47	—	49	ſ	Hafer	25	—	29	ſ

Nordhausen, den 14. August.

Weizen	2	ſ	15	ſ	—	2	ſ	20	ſ	—	2
Roggen	1	ſ	25	ſ	—	2	ſ	—	ſ	—	ſ
Gerste	1	ſ	10	ſ	—	1	ſ	20	ſ	—	ſ
Hafer	—	ſ	28	ſ	—	1	ſ	2	ſ	—	ſ
Rüböl, der Centner	12 ¹ / ₂ ſ										
Leinöl, der Centner	12 ¹ / ₂ ſ										

Quedlinburg, den 11. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	—	82	ſ	Gerste	40	—	54	ſ	
Roggen	47	—	61	ſ	Hafer	30	—	37	ſ
Raffinirtes Rüböl, der Centner	13—13 ¹ / ₂ ſ								
Rüböl, der Centner	12 ¹ / ₂ —12 ³ / ₄ ſ								
Leinöl, der Centner	12 ſ								

Bekanntmachungen.

Landguts-Verkauf.

Ein ganz nahe bei Halle belegenes Landgut mit schönen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, nebst 290 Morgen Feld, größtentheils Weizenboden, 13 Morgen Wiesen 2 große Gärten u. und vollständigem Inventar, als:

5 Pferde, 19 Stück Rindvieh, 150 Stück Schaafe, Schweine u. mit Schiff und Geschirre, wie es steht und liegt, mit voller Ernte, soll wegen Veränderung des Besitzers für den soliden Preis von 21,000 Thlr. mit $\frac{1}{3}$ Anzahlung verkauft und sofort übergeben werden.

Alle Weitere ertheilt mit Fr. Wölbling in Halle a./S., Neumarkt Nr. 1132.

Arbeiter-Gesuch.

Fleißige und ordnungsliebende Arbeiter finden auf der Alwinen-Grube bei Bruckdorf dauernde Beschäftigung, und können sich daselbst beim Steiger Stämmeler oder bei Unterzeichnetem melden.

Halle, den 16. August 1847.

Friedr. Bolke.
Mittelstraße Nr. 135.

Leipzig, vom 11. bis 13. August.

Nach Dresdner Scheffeln.

Weizen	6	ſ	10	Ngr. bis	6	ſ	15	Ngr.
Roggen	4	ſ	15	—	4	ſ	20	ſ
Gerste	3	ſ	10	—	3	ſ	22 ¹ / ₂	ſ
Hafer	2	ſ	2	—	2	ſ	10	ſ
Rappsaat	6	ſ	22 ¹ / ₂	—	—	ſ	—	ſ
W. Rübsen	6	ſ	15	—	—	ſ	—	ſ
S. Rübsen	—	ſ	—	—	—	ſ	—	ſ
Del, der Ctr.	12	ſ	20	—	—	ſ	—	ſ

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 15. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

am 16. August Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 15. August: 19 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. August.

Im Kronprinzen: Hr. General Graf v. Songhoff m. Fam. a. Dienersch. a. St. Petersburg. Hr. Rittergutsbes. Graf v. Siersdorff a. Oberschlesien. Hr. Bank-Direct. Kulandt m. Fam. a. Dessau. Hr. Prof. Dreßler a. Copenhagen. Hr. Major v. Neumann a. Mainz. Hr. Rentier Reichardt a. München. Hr. Dr. jur. Schäffer a. Karlsruhe. Hr. Reg.-Rath Eberhardt u. Hr. Justiz-Commissar Weidemann a. Breslau. Die Hrn. Kaufm. Knorr a. Dessau, Kanpo a. Venedig, Günther a. Wiesbaden, Seelig a. Würzburg, Herrfurth a. Frankfurt a/D.

Stadt Zürich: Hr. Justiz-Commissar Lorenz a. Halberstadt. Hr. D.Amtm. Lambrecht a. Naumburg. Die Hrn. Kaufm. Hoff m. Fam. a. Leipzig, Dertelt u. Reimers a. Berlin, Schulze a. Hannover, Müller a. Poja, Franke a. Dresden, Hofmeier a. Frankfurt a/D.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Freiburg a. Hannover. Die Hrn. Defon. Hagemann a. Günstädt, Brieger a. Jören. Frau Pastor Zemisch, Hr. Amtm. Westerhagen u. Fräul. Bonstätt a. Siederode.

Englischer Hof: Frau Gräfin Palatin a. Bordeaux. Hr. Partik. Ledweidt a. London. Hr. Banquier Bärmann u. Hr. Naturforscher Sellier a. Paris. Die Hrn. Insp. Schäbel u. Eckmann a. Eisenach. Die Hrn. Kaufm. Krüger, Müller, Lütger u. Wernicke a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Prof. Bähns a. Dresden. Hr. Forstsekret. Hartung a. Bischoffswerda. Hr. Advokat Bierwerth a. Celle. Hr. Rittergutsbes. Quedenfeld a. Ufteuge. Die Hrn. Kaufm. Wennig a. Weidenhausen, Erenberg a. Berlin, Kreutens a. Leipzig.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kaufm. Schramm a. Lüneburg, Händler a. Utschaffenburg. Hr. Fabrik. Berthold a. Elberfeld. Hr. Conditor Kuffner a. Berlin. Hr. Stud. jur. Pfaffenheim a. Bonn.

Stadt Hamburg: Hr. Rittergutsbes. B. v. Toll a. Merungen. Frau Amtm. Elfen a. Meplitz. Hr. königl. Kammerherr v. Heundorf a. Stuttgart. Hr. Defon. Rabe a. Magdeburg. Hr. Stud. Schüge a. Jena. Die Hrn. Kaufm. Wast a. Stettin, Koenert a. Berlin.

Goldne Kugel: Hr. Hoffschauß. Wisthala a. Darmstadt. Fräul. Thiel a. Naumburg. Hr. Bau-Conduct. Kaiser a. Altona. Die Hrn. Kaufm. Gebr. Benedict u. Frank a. Burg, Wiese a. Merseburg.

Zur Eisenbahn: Hr. Partik. Andershar a. Hamburg. Die Hrn. Lehrer Linke u. Beyer a. Halberstadt. Die Hrn. Kaufm. Sieber u. Engel a. Hamburg, Remhold, Santner u. Gröbers a. Leipzig, Berger a. Halberstadt.

Cylert's Charakteristik Friedrich Wilhelms III., wohlfeile Ausgabe, ist jetzt vollständig erschienen und in 15 Lieferungen für den Preis von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. in allen Buchhandlungen zu Halle zu haben, auch bei **G. C. Knapp** in Halle und **M. Köpfer** in Gönnern.

Heinrichshofen'sche Buchhandlung
in Magdeburg.

Hannover im Verlage der Hahn-
schen Hofbuchhandlung sind so eben er-
schienen und an alle Buchhandlungen ver-
sandt:

**Monumenta Germaniae
historica**

inde ab anno Christi 500, usque ad
annum 1500, auspiciis societatis
aperiendis fontibus rerum germani-
carum medij aevi edidit Dr.
G. H. Pertz. Tom. VIII.
oder Scriptorum Tom. VII.
Mit 6 Fol.-Taf. Handschriften-
Proben. Folio.

Subscriptions-Preis für die beste Ausgabe
Nro. I. 20 $\frac{1}{2}$ Thlr. Für die Ausgabe
Nro. II. 13 $\frac{2}{3}$ Thlr.

Die bis jetzt erschienenen 9 Bände der
Monumenta Germaniae historica etc.
ed. Dr. H. G. Pertz enthalten 1804 Bo-
gen nebst 49 Handschriften-Tafeln und
kosten im Subscriptions-Preise: die beste
Ausgabe Nro. I. 162 $\frac{1}{2}$ Thlr., die Aus-
gabe Nro. II. 110 $\frac{1}{6}$ Thlr.

Der 10te Band befindet sich unter der
Presse.

**Scriptores rerum Germa-
nicarum**

in usum Scholarum ex *Monumentis
Germaniae historicae* recudi fecit G.
H. Pertz. Zehnter Band: Adami
Gesta Hammaburgensis ecclesiae pon-
tificum ex recensione Lappenbergii. 8
maj. geh. 7 $\frac{7}{8}$ Thlr. Elfte Band:
Chronicon Novaliciense ex recensione
Bethmanni. 8. maj. geh. 5 $\frac{1}{12}$ Thlr.

Die früheren Bände enthalten: Ein-
hardi Annales 3 $\frac{3}{8}$ Thlr. — Einhardi Vita
Caroli M. 1 $\frac{1}{4}$ Thlr. — Nithard 1 $\frac{1}{4}$ Thlr.
— Ruotger 5 $\frac{1}{24}$ Thlr. — Liutprand 3 $\frac{3}{4}$
Thlr. — Widukind 3 $\frac{3}{8}$ Thlr. — Richer
5 $\frac{1}{6}$ Thlr. — Lambert 11 $\frac{1}{12}$ Thlr. — Bruno
1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Preis aller 11 Bände 53 $\frac{3}{4}$ Thlr.

**Archiv der Gesellschaft für äl-
tere deutsche Geschichtskunde,**
zur Beförderung einer Gesamt-Ausgabe
der Quellschriften deutscher Geschichte
des Mittelalters, von Dr. G. S.
Perz. Neunter Band. gr. 8.
35 $\frac{5}{6}$ Thlr.

**Pulverhörner und Schrotbeu-
tel empfiehlt**

F. C. Spieß,
in der alten Post.

So eben ist erschienen:

**Zeitschrift
für**

Deutsches Alterthum

herausgegeben

von

Moriz Haupt.

Sechsten Bandes 1stes Heft.

gr. 8. broch. 1 Thlr.

Inhalt: Die fünf Sinne, von **Jacob Grimm**. Die Anthropogonie der Germanen, von **Wilhelm Wackernagel**. — Zwei Mordsühnen von 1285 und 1288, von **Fr. Böhmer**. — Briefe aus dem 14. Jahrhundert von **demselben**. — Der Ehrenbrief Jacob Püterichs von Reicherzhausen, von **Th. v. Karajan**. — Ritter Ratibalt, von **demselben**. — Wado von **Karl Müllenhoff**. — Das Glücksrad und die Kugel des Glücks, von **Wit. Wackernagel**. — Der Welt Lohn, von **demselben**. — Die deutsche Heldensage im Lande der Zähriner und in Basel, von **demselben**. — Schretel und Wasserbaer, von **demselben**. — Der tugendhafte Schreiber von **Jacob Grimm** und **M. Haupt**. — Bisleht, von **Jacob Grimm**. — Das Todtenreich in Britannien, von **Wit. Wackernagel**.

Leipzig, Juni 1847.

Weidmann'sche Buchhandlung.

Im Verlage von **Graf, Barth u.
Comp.** in Breslau und Oppeln
ist erschienen und durch alle Buchhandlun-
gen zu beziehen:

Vergleichende

Zoologie

von

Dr. J. C. L. Gravenhorst,

Professor der Naturgeschichte an der Uni-
versität Breslau.

Gr. 8. Preis 3 Rthlr.

Viedermann's Monatschrift (1843.
III.) berichtet darüber folgendes: „So rei-
ches Material übrigens der Verf. hier ver-
arbeitet hat und von so vieler Gelehrsamkeit
das Werk zeugt, so ist der Text doch so
logisch geordnet, so leicht verständlich abge-
faßt, daß diese Zoologie auch vom größern
Publikum mit Nutzen gebraucht werden
kann. Lehrern in Schulen kön-
nen wir aber kein besseres Hand-
buch zu ihrem eigenen Gebrauche
empfehlen.“

Zu Raumburg a./S. steht ein Haus-
und Gartengrundstück in der unmittelbaren
Nähe des dem Bahnhofe zunächst belegenen
Moritzthores mit der Aussicht in das Saal-
thal, nur von einer Seite durch Nachbar-
grundstücke begrenzt und mit gutem Brun-
nen- und durchfließendem Quellwasser ver-
sehen, im Ganzen sowie in größeren Thei-
len zum Verkauf. Dasselbe besteht aus
4 Wohnhäusern sub Nr. 1003, 4, 6, 7
und einem etwa 3 Morgen bester Boden-
klasse enthaltenden Obst- und Gemüsegar-
ten. Selbstkäufer wollen sich im Hause
Nr. 1003 zu Raumburg melden.

Bachhaus-Verpachtung

Das mir zugehörnde in der Stadt Uls-
leben a./S. vor dem Mühlenthore an der
nach Bernburg führenden frequenten Straße
sich vortheilhaft belegene, in blühender
Nahrung stehende, vor einigen Jahren erst
neuerbaute und in jeder Hinsicht zweckmä-
ßig eingerichtete Bachhaus, bin ich vom
1. October d. J. an auf längere Zeit zu
verpachten gesonnen, und können sich hier-
auf reflektirende zahlungsfähige Pachtlustige
bei mir melden.

Dorf Ulsleben a./S., d. 14. Aug. 1847.

Der Amtmann A. Roth.

Englisches Glas-Papier erhielt
in allen Nummern wieder
die Papierhandlung von **W. Hesse.**

Ganz alten **Barinas** in Rollen und
Blättern à 13 bis 15 Sgr.

Manati-Canaster leicht und schöner
Geruch à 12 Sgr.

Portorico in Rollen von circa 3 $\frac{1}{2}$
à 6, 7 $\frac{1}{2}$ und 10 Sgr.

Berliner Rollen-Taback ganz alte
Waare à 3 Sgr., alle Sorten in
ganzen Rollen billiger

empfiehlt zur geneigten Abnahme

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 716.

Brust-Canaster

leicht und schön, in $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ Paqueten, à $\frac{1}{2}$
5 Sgr., sowie alle anderen losen und Pa-
quet-Tabacke zu dem billigsten Preise.

W. Hesse.

Abgelagerten gestochenen **Barinas-
Canaster** in Rollen, 1ste Qual.
pro $\frac{1}{2}$ 15 Sgr., 2te Qual. à $\frac{1}{2}$
12 $\frac{1}{2}$ Sgr., Rollen-Portorico
à $\frac{1}{2}$ 10 Sgr. Zugleich empfehle ich
mein Lager von **Bremer und Ham-
burger Cigarren** unter Zusicherung
billiger Bedienung.

F. C. Spieß,
in der alten Post.

Wir empfehlen unser Lager von trockenen böhmischen Tannenbrettern, worunter eine Gattung besonders schön zu Fußböden, Kiefern Bretter und Bohlen, Eichen-, Birken-, Ellern-, Ahorn-, Roth- und Weißbuchen-, Rüstern- und Pappeln-Nußholz zur geneigten Abnahme bei billigen Preisen.

Von langen 3zöllig. Felgen, sowie von allen andern Arten Felgen haben wieder Vorrath
Mehmer & Timmler,
am Alten Markt Nr. 700.

Ein Mädchen von rechtlichen Eltern und guter Erziehung, welche Schneidern und Weißnähen erlernt hat, wünscht ein baldiges Unterkommen als Stuben-, Haus- oder Ladenmädchen, sei es auf dem Lande oder in der Stadt, jetzt oder Michaelis. Dasselbe sieht nicht auf vieles Lohn, sondern auf gute Behandlung. Das Nähere ist zu erfahren Neumarkt Nr. 1247 bei Löwenberg.

Auf einem sehr lebhaften Handelsplatze der Provinz Sachsen ist ein an der besten Lage befindliches Haus, in welchem schon seit vielen Jahren ein sehr frequentes

Materialwaaren-Geschäft betrieben wird, zu verkaufen; ein Theil der Kauffumme kann darauf stehen bleiben.

Reflectirende belieben ihre Anfragen unter der Chiffre L. M. der Expedition des Couriers franco zukommen zu lassen, worauf ihnen der Eigenthümer das Nähere gern mittheilt.

Windmühlen-Verkauf.

Meine zu Kloster-Mansfeld gelegene Windmühle mit zwei Gängen, nebst zwei Häusern, Scheune und Ställen, zwei Gärten (vier Morgen haltend), Pflaumen-Plantage und Zubehör, bin ich gesonnen, meistbietend zu verkaufen.

Zu diesem Behufe steht Termin auf d. 29. August d. J. Nachmittags 1 Uhr in dem Demler'schen Gasthof zu Kloster-Mansfeld, wozu zahlungsfähige Bieter mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen bei dem unterschriebenen Besizer selbst einzusehen sind und im Termine bekannt gemacht werden.

Kloster-Mansfeld.

C. Kaugleben.

Ausgezeichnet schöne Serelatwurst empfiehlt
F. Eppner.

3000, 2000, 1500, 1000, 600, 400 und 200 Thlr. sind auszuleihen durch den
Secretair Kleist, gr. Klausstraße Nr. 896.

Auf dem Rittergute Bucha bei Wiehe wird eine tüchtige, erfahrene Wirthschafterin, aber nur solche, zu Michaelis d. J. gesucht.

Sehr starken geräucherten Rheinlachs, neue geräucherte Hamb. Lachsheringe, Hamburger Caviar, Lüneb. Neunaugen und frisch marinirten Brandenburger Mal à Portion 5 Sgr. bei

G. Goldschmidt.

Kleine Madjes- und Vollheringe à St. 4 Pf., kleine Delikatessheringe à St. 1 Pf., à Schock 4 Sgr. bei

G. Goldschmidt.

Sehr große Limburger und bairische Sahnenkäse empfiehlt

G. Goldschmidt.

Besten haltbaren Firniß, welcher in einigen Stunden ganz trocken, so wie alle Sorten Lack eigener Fabrik, empfiehlt

G. Eichardt,
Ober-Leipziger Straße.

Ganz frische sächsische Kübelbutter empfangen und verkauft sowohl im Ganzen als ausgestochen billig

G. Eichardt,
Ober-Leipziger Straße.

Stabliement.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Montag den 16. d. M. ein

Ledergeschäft

im Hause große Steinstraße Nr. 176 (früher Stadt Berlin) eröffne.

Indem ich nun solches zur geneigten Beachtung ergebent empfehle, füge die Versicherung hinzu, daß stets mein Streben dahin gerichtet sein wird, mir das Vertrauen der mich Beehrenden durch eine freundliche und reelle Bedienung zu erwerben und dauernd zu sichern.

Halle, den 14. August 1847.

C. A. Regensburg.

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches gut und geläufig Französisch spricht, und bereits jüngere Kinder beaufsichtigt hat, sucht, sobald als möglich, eine ähnliche Stelle, wäre auch gern bereit, sich in der Wirthschaft der Hausfrau nützlich zu machen.

Darauf Reflectirende werden gebeten, gütigst ihre Offerten unter der Chiffre A. S. in der Expedition des Couriers franco abzugeben.

Zum Verkauf

steht billig ein gutes Wagenpferd, Engländer, und eine Jagd-Droschke. Zu erfragen Markt Nr. 739 1 Treppe hoch.

Gute alte Hohlziegel werden Brüderstraße Nr. 218 verkauft.

Ein ein- und zweispännig zu fahrendes braunes Wagenpferd steht billig zu verkaufen. Näheres großer Schlamm Nr. 958.

Kaufgesuch.

Alte Schirme kauft fortwährend die Schirm- und Stock-Fabrik von W. H. Wendeborn in Halle a. S., Fleischerergasse Nr. 1181.

Paradies.

Heute, Dienstag den 17. August
Concert.

Vereinigtes Musikchor.

Ein freundliches Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, ist sofort oder zum 1. October an eine stille Familie zu vermieten große Steinstraße Nr. 175.

Ein Kochofen mit Aufsatz ist zu verkaufen Brüderstraße Nr. 219.

Maurergesellen

finden sofort Beschäftigung bei dem Mauermeister Lorenz in Halle.

Einen guten starken Leiterwagen mit eisernen Achsen hat billig zu verkaufen der
Ziegelmeister Müller,
Ziegelei am Weinberge.

Staubkalk, 3 bis 4 Wispel, hat zu verkaufen der Ziegelmeister Müller,
Ziegelei am Weinberge.

Tivoli.

Dienstag den 17. August

Der Better,

Lustspiel in 3 Akten von Rob. Benedix.
Hr. Richter den »Wilhelm«,
Herr Bröbe den »Wetter«.

Hierauf:

Hans und Grete,

komische Scenen mit Gesang und Tanz von L. Schneider, ausgeführt von Hr. Richter u. Herrn Rocco.

Da diese Vorstellung zu meinem Benefize ist, so erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum dazu ergebent einzuladen.

Albert Heine.